

Name: _____

Klasse: _____

Kriegsgedichte und –sprüche von 1914

1. Wolln's Russen und Franzosen zeigen
Auch dem Englischmann
Daß wir Deutsche fest wie Eisen
Kämpfen werden Mann für Mann.
Wir kämpfen nicht für Geld und Reichtum,
auch nicht für Edelstein,
Wir kämpfen nur für unsere Freiheit,
Für unser trautes Heim.

2. Jetzt glänzt die Fahne „Schwarzweißrot“,
Fort ist Parteihaß, Deutschlands Not;
Die Eintracht kam gar schnell ins Lot,
Vereint gehen wir zu Sieg und Tod.

3. Es lebte einst in Deutschland
Gemütlich jedermann.
Auf einmal dort in Serbien,
da fings Gewitter an.
Weil Österreich sich wehren wollt,
Da mischt sich Rußland rein,
nee Nikolaus, nee Nikolaus,
Da hast du halt kein Schwein.

Name: _____

Klasse: _____

4. Deutsche Grenzpfahlversetzungs=Gesellschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

5. Lieb Vaterland magst ruhig sein
Wir hauen alles kurz und klein.

6. Wir bitten um Schutzbrillen, damit wir uns nicht totlachen, wenn wir die englischen Soldaten sehen

Aus: Fröhliche Heerfahrt. 600 lustige Aufschriften an Eisenbahnwagen. Erste Sammlung der volkstümlichen Soldatenbücher, Nürnberg ³1915.

(Orthographie entspricht der Vorlage)

Arbeitsaufträge:

- 1) Beschreiben Sie, welches Bild von den Kriegsgegnern in den einzelnen Gedichten und Sprüchen gezeichnet wird.
- 2) Erklären Sie, was die Gedichte über das Bild aussagen, das ihre Autoren vom Krieg gehabt haben.
- 3) Die Gedichte und Sprüche waren groß auf Eisenbahnwaggons gemalt, die deutsche Soldaten an die Front brachten. Überlegen Sie, welchen Zweck sie gehabt haben könnten.